

AUS DEM Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt RATHAUS



Wir bauen unsere Zukunft!

Die Neue Mittelschule und das Marianum werden generalsaniert

(Foto: Herbert Zöchmann)



Eine Stadt mit Herz

50 Kriegsflüchtlinge haben in der Tilly-Kaserne vorübergehend Quartier bezogen

Engagierte Projektliste

Dank ausgewogenem Budget kann Freistadt in die Zukunft investieren



Liebe Freistädterinnen, liebe Freistädter!

Die Welt war schon einmal friedlicher! Ein paar Flugstunden von uns entfernt toben Kriege, sterben Tag für Tag Menschen, sind Millionen auf der Flucht. Angesichts dieses Elends helfen wir Freistädter gerne, auch wenn es nur der vielzitierte „Tropfen auf dem heißen Stein“ sein kann. Gastfreundschaft und Menschlichkeit sind überwältigend, wie uns auch die ersten Flüchtlinge bestätigen, die vor kurzem Quartier in der Kaserne bezogen haben. Die quer durch die Stadt spürbare Hilfsbereitschaft ist ein Zeichen dafür, dass wir in einer gesunden Gemeinschaft leben.

Mit diesem Magazin starten wir auch redaktionell ins neue Jahr. Wir haben wieder eine Menge Interessantes aus dem Rathaus zu berichten. Rückblicke und Ausblicke, große und kleine Projekte, die wir heuer in Angriff nehmen oder bereits abschließen wollen. Grundtenor der Neuigkeiten, die Sie hier lesen – die Stadt macht sich mit viel Elan fit für die Zukunft. Wobei Bildung und soziales Engagement die tragenden Elemente der diesjährigen Gemeindegemeinschaft sein werden.

Freistadt ist zudem Kulturstadt und damit pulsierendes Zentrum vieler Aktivitäten, die auch das Jahr 2015 prägen werden. Eine kleine Rückschau aufs vergangene Jahr und eine Vorschau aufs heurige werden diesen Anspruch voll und ganz untermauern.

Es steht uns also wieder ein arbeitsreiches Jahr bevor. Und wir werden es erfolgreich meistern, wenn wir uns an das Rezept vergangener Jahre halten. Meinungen können ruhig unterschiedlich sein – wichtig ist die Zusammenarbeit und das gemeinsame Ziehen an einem Strang.

Unser Erfolgsweg ist das Miteinander. Und in diesem Sinne – eine erbauliche halbe Stunde beim Durchblättern dieser ersten Ausgabe „Aus dem Rathaus“.

Ihr Bürgermeister

Christian Jachs

... aus dem Inhalt

Foto: OÖTM/Röbl



7

Freistadt wird Radlerstadt

Gmundner Experten erstellen Gesamtkonzept für die Stadt



9

Eingekauft wird zuhause

Freistadts Handel kann sich über hohe Standorttreue der Konsumenten freuen



17

Kunst, Kultur & Kreativität

Die Highlights im heurigen Veranstaltungskalender

Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt
Für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde Freistadt
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt
Redaktion: Mag. Sabrina Isabella Auböck, Max Hackl
Layout: Hackl Media KG, Freistadt
Druck: Plöchl Druck GmbH, Freistadt

„Aus dem Rathaus“ ist das offizielle Informationsmedium der Stadtgemeinde Freistadt. Grundlegende Richtung des Mediums ist die Gemeindepolitische, lokale, wirtschaftliche und kulturelle Information über die Stadtgemeinde Freistadt.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird gelegentlich die männliche oder weibliche Form gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Wir bauen unsere Zukunft!

Die Generalsanierung der Neuen Mittelschule steht in den Startlöchern: Die 1. Bauetappe startet im Sommer, der Unterricht wird durch die Arbeiten nicht gestört.



Peter Beyer
Direktor

Musikmittelschule Freistadt

„Ich freue mich, dass nun endlich mit der Generalsanierung unserer Schule begonnen wird. Die neugestaltete Schule wird hervorragende Möglichkeiten bieten und auch viele langersehnte Wünsche erfüllen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass der Umbau den Unterricht nicht allzu sehr stören wird, weil die gesamte Planung gut durchdacht ist und die lärmintensiven Arbeiten in den Ferien erledigt werden. Sehr erfreulich ist, dass wir keine Containerklassen haben werden und die Schülerinnen und Schüler bereits ab dem kommenden Schuljahr die ersten Vorteile des Umbaus genießen können!“

(Foto: Herbert Zöchmann)



Heimo Janschek
Direktor

Neue Mittelschule 1 Freistadt

„Die Veränderungen (in) der Gesellschaft und die Ansprüche veränderter oder neuer Berufsfelder bedingen unter anderem, dass sich die Institution „Schule“ diesen Gegebenheiten und Herausforderungen stellt. Das setzt einerseits bestens ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen voraus, andererseits aber auch ein Umfeld und eine Infrastruktur, in dem bzw. der moderner Unterricht gelingen kann, der auch die neuesten Erkenntnisse der Hirn- und Lernforschung berücksichtigt. Die Sanierung und Umgestaltung der in die Jahre gekommenen Bausubstanz der beiden öffentlichen Mittelschulen ist daher ein wichtiger Beitrag der Schulstadt-Freistadt, ein neues, attraktives Schulzentrum entstehen zu lassen, in dem alle Kinder bestens aufgehoben sind und zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern moderne, innovative Pädagogik (er)leben.“ (Foto: privat)

Jetzt geht es los: Die Pläne liegen auf dem Tisch und der Bauverlauf ist bis ins letzte Detail durchgeplant. Vier Bauetappen in drei Jahren stehen den Schülern und Lehrern der beiden Mittelschulen bevor, bis sie im Herbst 2018 in eine komplett sanierte, modernst ausgestattete Schule einziehen können. Besonders erfreulich: Das Aufstellen von Containerklassen ist nicht notwendig. „Wir haben den Umbau so organisiert, dass der Unterricht zu jedem Zeitpunkt im Schulgebäude abgewickelt werden kann und der Schulbetrieb möglichst wenig gestört wird. Laute Arbeiten wie Stemmen oder Bohren haben wir in die Ferienzeit gelegt. Gerade zu Beginn der Bauphase werden die Schüler und Lehrer die Baustelle kaum mitbekommen“, sagt Architekt Herbert Pointner. Die Bauetappen im Detail:

1. Bauetappe: Ab Sommer 2015 wird der hintere Teil der Schule generalsaniert, d. h. die beiden Turnsäle, der Verbindungsgang und die ehemalige Schulwart-Wohnung.

2. Bauetappe: Im Sommer 2016 beginnen die

Arbeiten im Nordtrakt, also im Gebäude der Neuen Mittelschule 1. Die dortigen Klassen übersiedeln in freistehende Räume des übrigen Gebäudes. Diese Bauphase ist im Dezember 2016 abgeschlossen.

3. Bauetappe: Das intensivste Baujahr ist 2017. In diesem Jahr werden der Turm der Musikmittelschule und der Garderobenbereich umgebaut. Die Schülerspeisung übersiedelt in die ÖTB-Halle und die Klassen in den bereits fertigen Nordtrakt.

4. Bauetappe: In den Sommerferien 2018 wird die Schülerspeisung komplett erneuert. Mit Schulbeginn 2018 soll der gesamte Komplex fertig sein.

7,35 Millionen Euro kostet die Generalsanierung. 70 Prozent werden vom Land gefördert, 2,2 Millionen Euro zahlt die Gemeinde. „Das ist ein außergewöhnlich hoher Fördersatz. Ich freue mich, dass wir jetzt voll durchstarten können und bald ein neues, modernst ausgestattetes und innovatives Schulzentrum in Freistadt haben. Bildung ist die beste Investition in die Zukunft“, sagt Bürgermeister Christian Jachs.

Musikmittelschule nimmt gerade an einem zweijährigen EU-Projekt gemeinsam mit Schulen aus Deutschland, Ungarn, Spanien und der Slowakei teil. Thematischer Schwerpunkt ist der Einstieg ins Berufsleben. Die Schülerinnen und Schüler erstellen Bewerbungsunterlagen und trainieren Vorstellungsgespräche in der Landessprache und auf Englisch. Sie analysieren Beschäftigungsmöglichkeiten, Vorteile von Auslandsaufenthalten, erkunden Betriebe und lernen verschiedene Länder kennen. Das erste Treffen in Freistadt fand bereits statt. Ein Schulprojekt, das auf das Leben vorbereitet. Großartig!



Foto: Musikmittelschule

EU-Projekt Berufseinstieg

Modern ist bald nicht nur das Gebäude, sondern sind auch die Unterrichtsmethoden. Die



Die Finanzierung der Schulsanierung ist gesichert! Landeshauptmann Josef Pühringer, Bildungslandesrätin Doris Hummer und Bürgermeister Christian Jachs stehen voll hinter dem Projekt und unterstützen die Marianisten mit äußerst großzügigen Förderungen.

Schulsanierung, die Zweite

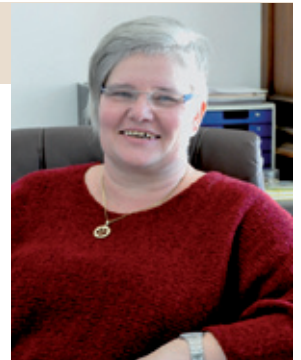
Auch das Marianum wird in den kommenden Jahren umgebaut und erweitert

Wir warten schon darauf, dass es endlich losgeht!“, freut sich Direktorin Hedwig Hartmann. Die Finanzierung ist gesichert, im Frühjahr 2016 ist es voraussichtlich soweit und die Bauarbeiten im Marianum Freistadt können beginnen. In der ersten Bauetappe wird das bestehende Gebäude um eine große, modernst ausgestattete Sporthalle Richtung Norden erweitert. An der wei-

teren Projektabwicklung wird gerade noch gefeilt. Aber schon jetzt ist klar: „Wir bauen von außen nach innen. Der Umbau wird so gestaltet, dass keine Klassen in Container umziehen müssen und der Unterricht nicht gestört wird. Die lauten Arbeiten werden in den Ferien gemacht“, erklärt Hartmann. Dasselbe Prinzip also wie bei der Sanierung der Neuen Mittelschule.

Insgesamt kostet der Um- und Anbau des Marianums 6,3 Millionen Euro. 150.000 Euro zahlt die Gemeinde, ein Drittel die Marianisten selbst und den Großteil finanziert das Land. „Wir sind sehr froh, dass wir von Land und Gemeinde so großzügig unterstützt werden, und freuen uns

Direktorin Hedwig Hartmann kann den Umbau kaum erwarten: „Wir sind sehr froh und glücklich über die Sanierung der Schule und den Anbau der Turnhalle!“



schon sehr auf das neue Gebäude“, sagt die Direktorin. Vor allem auch deswegen, weil die Schülerzahl jedes Jahr um zirka zehn Prozent zunimmt und dringend mehr Klassenräume benötigt werden.

Wohnen in unmittelbarer Innenstadt Nähe



Hinter dem Marianum entstehen 41 Wohnungen – Baubeginn ist noch diesen Sommer

Die Marianisten haben in den kommenden Jahren vieles vor! Neben der Generalsanierung und Erweiterung des Schulgebäudes ist auch ein großes Wohn- und Gewerbeprojekt in Planung, und zwar direkt hinter der Schule auf dem ehemaligen Gelände der Gärtnerei Hennerbichler. Zwei Shops, zwei Büroflächen und 41 Wohnungen sollen hier entstehen. Spatenstich wird noch in diesem Sommer gefeiert.

Die Lage ist traumhaft – mit wenigen Schritten erreicht man die Innenstadt. Auch die Architektur des Gebäudes kann sich wirklich sehen lassen. Es hat die Form eines Vierkanthofes mit einer großzügigen Grünfläche mit Spielplatz im Innenhof. Südöstlich und nordwestlich stehen sich zwei sechsgeschossige Türme diagonal gegenüber. Der übrige Teil verläuft über drei Geschosse. An keiner Stelle überragt das neue Wohngebäude den Schulkomplex. Der Ortsbildbeirat hat die Einfügung in das Stadtbild eingehend geprüft und das Projekt für gut befunden. Noch ein paar konkrete Zahlen: Im Erdgeschoss befinden sich Geschäftsflächen für zwei Shops (ca. 300 und 500 m² Verkaufsfläche) inklusive Lagerräume. Im ersten und zweiten Obergeschoss sind zwei Büroflächen mit je 200 m² geplant. Diese würden sich hervorragend für Arztpraxen oder Therapiezentren eignen, zumal das neue Gebäude der Gebietskrankenkasse direkt neben das Wohnhaus gebaut wird. Wohnungen werden in den verschiedensten Größen angeboten. Von 43 m² großen Singlewohnungen bis zu Mehrzimmerwohnungen werden alle Bedürfnisse abgedeckt. Mit 60 Stellplätzen in der Tiefgarage und 54 Freiplätzen bietet das neue Wohn- und Gewerbeprojekt auch großzügige Parkmöglichkeiten.

Wir kaufen das Kasernenareal! Diese Chance dürfen wir keinesfalls verpassen“, sagt Bürgermeister Christian Jachs. „Die Liegenschaft ist ein Herzstück unserer Stadt. Auf keinen Fall dürfen sich hier Spekulanten oder Immobilienhaie breit machen. Wir wollen das Areal für die wirtschaftliche Belebung der Stadt nutzen und Betriebe und soziale Einrichtungen ansiedeln, die mehr Arbeitsplätze bringen, als durch die Schließung der Kaserne verloren gehen.“

Regionale Betriebe und soziale Einrichtungen sollen neue Arbeitsplätze bringen



Masterplan für Kasernenareal

Was genau auf dem zirka 4 ha großen Areal entstehen soll, wird nun in einem Masterplan erarbeitet. „Dafür brauchen wir einen Mastermind! Wir holen uns einen Experten ins Boot, der gemeinsam mit der Stadt eine Verhandlungsstrategie entwickelt, wie wir uns das Grundstück sichern und finanzieren können, und der gute Betriebe nach Freistadt holt. Wir hoffen, dass der Minister auf die Gemeinde zugeht, denn eines ist klar: Wir können niemals der Höchstbieter,

aber mit Sicherheit der Bestbieter sein!“, so Jachs. Landeshauptmann Josef Pühringer hat jedenfalls die Unterstützung des Landes zugesagt. „Die Schließung der Kaserne ist zwar sehr bedauerlich, aber wir müssen jetzt in die Zukunft blicken und das Beste für die Stadt aus dieser Veränderung machen“, sagt Jachs.



beginn im Herbst umgesetzt sein. Vorgesehen ist unter anderem folgendes: In der Volksschule 1 wünscht man sich Akustikmaßnahmen in allen Räumen, damit zwischen Freizeit-, Lern- und Übungsphasen flexibel gewechselt werden kann, ohne dass der Unterricht gestört wird. Zum selbstständigen Forschen und Entdecken sollen alle Räume in beiden Volksschulen eine Internetanbindung

Ganztageschule wird weiter ausgebaut

Musikinstrumente, Forscherlabor und Internet in allen Räumen

180.000 Euro für eine attraktive Spielandschaft im Außenbereich der Volksschulen hat Bildungslandesrätin Doris Hummer vergangenes Jahr in den Ausbau der ganztägigen Schulform in Freistadt investiert. Ein kleines Freizeitparadies mit Kletterwänden, einem Fußballkicker, Tischtennistischen, Schaukeln und vielem mehr sorgt seither für bunte Abwechslung im Schulbetrieb. Kinder, Eltern und Lehrer sind begeistert.

Nun soll die Ganztageschule noch weiter ausgebaut werden. Der Antrag auf Gewährung von Fördermitteln liegt bereits beim Land. Verläuft alles nach Plan, sollen die neuen Maßnahmen bis Schul-

bekommen. Neue Sitzmöbel für einen Rückzugsbereich, Hochbeete, Musikinstrumente, Sportgeräte wie Go-Carts oder Jongliermaterialien stehen auch auf der Liste. Ebenso Lehrmittel für ein Forschungslabor. Ein Mikroskop, ein Leuchtkasten und ein Magnet-Experimentierset sollen das wissenschaftliche Interesse der Kids wecken. Aufrüsten will man in der Volksschule 2 auch die Therapiemittel in der Klasse für Schwerstbehinderte. Eine Klangwiege, eine Rollstuhlschaukel, Therapieklangschalen etc. sollen das Betreuungsangebot weiter verbessern.

Wohnprojekt Klostersgasse: Öffentliche Planpräsentation

31 Wohnungen entstehen gerade im Norden der Stadt, auf dem Grundstück zwischen dem Kaufhaus Lidl und dem Kindergarten Lebenshilfe (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Wohnbauträger des Niedrigenergiehauses ist die WSO. Es besteht die Möglichkeit, die Woh-

nung nach zehn Jahren auch zu kaufen. Wenn Sie Interesse haben, sind Sie herzlich zur öffentlichen Planpräsentation eingeladen. Diese findet am **23. Februar um 19 Uhr im Vergeinersaal** des Salzhofes statt.



@WSO

Schon fast fertig! Das neue Probenlokal der Bürgergardemusik musste vor allem in akustischer Hinsicht enorm aufgerüstet werden. Mitte Juni wird Einstand gefeiert.



Das Probenlokal der Bürgergardemusik steht kurz vor der Fertigstellung

Neue Klangräume

Seit 1958 ist die Musikkapelle der Bürgergarde ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Freistädter Kulturlebens. Wer aber gute Musik bieten will, braucht fürs Üben auch die entsprechenden Räumlichkeiten. Die hatte die Gardemusik seit 1986 in der Brauerei, die Umbauten zur Landesausstellung machten es 2012 allerdings notwendig, die Musiker „hausintern“ umzusiedeln.

„Seither haben wir quasi unser Notquartier in der ÖTB-Halle aufgeschlagen, Mitte Juni aber werden wir wieder unser nagelneues Probenlokal in der Brauerei beziehen“, freut sich Langzeitobmann Walter Hablesreiter schon mächtig auf die bevorstehende Übersiedlung.

Die neuen Proberäume neben der Brauhaus-Galerie sind so gut wie fertig. Vor allem an akustischen

Raumveränderungen war eine Menge Arbeit notwendig. Doch nun ist in den alten Brauereimauern wieder jenes Ambiente geschaffen, das Voraussetzung für eine gelungene Musikprobe ist.

„Das gesamte Projekt wird rund 220.000 Euro kosten, deshalb sind wir der Stadtgemeinde und dem Land Oberösterreich überaus dankbar für die großzügige Unterstützung. Rund zwanzig Prozent der Summe werden wir selbst aufbringen. Teils durch Eigenleistungen, in erster Linie aber über eine große „Bausteinaktion“, mit der wir bei unseren vielen Freunden und Kulturinteressierten ein wenig Geld einsammeln wollen“, so der Obmann weiter.

Die aktuell rund vierzig Musiker der Kapelle können's kaum mehr erwarten, die Instrumente endlich im neuen Probenlokal auszupacken und auch in den kommenden Jahren unzählige Freistädter Feste mit einem bunten Blasmusikstrauß zu verschönern.



Integration und harmonisches Zusammenleben der Kulturen! ATIB will sich auch im neuen Freistädter Integrationszentrum darum kümmern. (Foto: E. Pramhofer)

ATIB will Brücken schlagen

Der türkische Kulturverein baut in der Kaplanstraße ein Integrations-Haus

Er besteht seit 1987 und hat schon den ersten Gastarbeitern geholfen, sich in der neuen Heimat besser zurechtzufinden. Der türkische Kulturverein ATIB hat seit seiner Gründung ganz enorm dazu beigetragen, in der Stadt und in der Region bestmögliches Zusammenleben zu fördern. Nachdem Rainbach viele Jahre Stammadresse des Zentrums war, soll nun, der zentraleren Lage wegen, in der Freistädter Kaplanstraße ein weiteres Zentrum entstehen, das Mitte des Jahres bezogen wird. Dazu Mehmet Ünal, der stellvertretende Obmann: „Unser oberstes Anliegen war immer,

zwischen unseren Mitgliedern und der Gemeinde Brücken zu bauen, die Integration zu fördern und Vorurteilen entgegenzutreten. Das werden wir auch im neuen Freistädter Zentrum beibehalten. Hier wollen wir Sprachkurse anbieten, Bildung vermitteln, über Gesundheit und Frauenanliegen informieren, aber auch unsere eigene Kultur und Religion pflegen. Freistädterinnen und Freistädter, die sich für unsere Einrichtung interessieren, sind gerne eingeladen, ein wenig Einblick in die türkische Lebensweise zu gewinnen!“

Freistadt wird Radlerstadt

Mit dem Fahrrad sicher und bequem in der ganzen Stadt unterwegs sein! Das will die Stadtgemeinde allen Freistädterinnen und Freistädtern garantieren, die – der Gesundheit und Lebensqualität zuliebe – mehr aufs Auto verzichten und sich stattdessen auf den Drahtesel schwingen wollen.



Wie könnten die künftigen Radwege in Freistadt aussehen? Um dies zu erfahren, hat die Gemeinde das Expertenbüro „Komobile“ aus Gmunden zu Rate gezogen. Federführend in Sachen Freistädter Radwegenetz ist dort DI Petra Stadler, die sich bei ihren Planungen auch auf die Mitarbeit einer eigens gegründeten Freistädter Arbeitsgruppe stützen kann. Schon im Herbst ging zu diesem Thema ein eigener Workshop über die Bühne, nun wird an den Details gefeilt.

Dazu Petra Stadler: „Konkret geht`s darum, mit dem Fahrrad schnell und sicher alle wichtigen Ziele wie Schulen oder Behörden zu erreichen. Zudem muss auch Rücksicht auf die Ansprüche der verschiedenen Benutzergruppen genommen werden. Erfahrene Radfahrer bewegen sich anders als Senioren oder Kinder. Konkret wollen wir uns nun auf Hauptrouten festlegen und über sie das gesamte Freistädter Radwegenetz komplettieren!“

Ende Februar wird der von „Komobile“ erarbeitete Vorschlag im Rahmen eines weiteren Workshops diskutiert, ein tragfähiges Freistädter Radkonzept soll dann bis Ende April auf dem Tisch liegen.



DI Petra Stadler ist mit der logistischen Konzeption eines Freistädter Gesamt-Radwegenetzes betraut.

Parken und per Bus zur Arbeit

Im Zuge der „Umfahrung West“ wird auch eine Park&Ride-Anlage für die Pendler gebaut

Die Umfahrung Freistadt ist gerade mal drei Monate in Betrieb, schon hat die Stadt das nächste große Straßenprojekt im Visier. Wie bereits mehrfach berichtet, soll auch die Böhmerwald-Bundesstraße (B 38) an die S 10 angebunden werden. Und zwar in Form einer Verbindungsstraße, die dem Süden der Stadt zu Stoßzeiten eine tägliche Entlastung von rund 5.000 Fahrzeugen garantiert und darüber hinaus die Hauptverkehrsader eines großen Betriebsbaugebietes sein soll, das entlang der Trasse entstehen wird.

Bürgermeister Christian Jachs ist zuversichtlich, dass das Projekt schnell und konsequent umgesetzt wird. „Die Entlastungsstraße ist aber nur ein Teil des Gesamtkonzepts. Ebenso wichtig wird die Park&Ride-Anlage sein, die im



Bereich Weihteich gebaut wird und Parkraum für rund 160 Fahrzeuge bieten soll. Direkt daneben will auch der ÖAMTC seine neue Servicestation errichten. Dafür ist es notwendig, direkt an der S 10 im Bereich Kreisverkehr Walchshof eine Bushaltestelle einzurichten. Um deren verkehrsrechtliche Genehmigung haben wir bereits bei Landesrat Reinhold Entholzer angefragt!“



Konkret werden die zur Verfügung stehenden 16,6 Millionen Euro aus dem ordentlichen Haushalt 2015 wie folgt investiert. Der Löwenanteil der Summe fließt in die städtischen Dienstleistungen wie Wasser, Kanal, Müll, Badeanlage, Bauhof, Gartenpflege, Winterdienste und Straßenbeleuchtung. Rund zweieinhalb Millionen sind für Soziales wie SHV-Beitrag, Essen auf Rädern und diverse Integrationsprojekte vorgesehen.

Vor allem im Bereich Bildung und Kinderbetreuung werden in den kommenden Jahren echte Mammutprojekte umgesetzt. Die Generalsanierung der Neuen Mittelschule und des Marianums kostet zusammen etwa 13 Millionen Euro. Weiter ausgebaut wird auch die Ganztageschule. Allein für diese Vorhaben wird das Budget mit 2,2 Millionen Euro belastet.

50 Millionen Euro Investitionsimpuls

„In den kommenden Jahren wird die Stadt mit ihren Partnern aus öffentlicher und privater Wirtschaft in Summe rund 50 Millionen Euro in große Projekte investieren. Die Schulen wurden bereits angesprochen, dazu kommt der Neubau des Altenheims, weitere 13 Millionen fließen in den Bau der Westumfahrung. Neue Wohnanlagen, ein großvolumiges Rückhaltebecken im Thurytal, um die Stadt noch besser vor Hochwasser zu schützen, ein neues städtisches Radwegenetz, eine leistungsfähige Park&Ride-Anlage neben dem Weihteich, Investitionen in ein neues Musikheim und eine

Engagierte Projektliste

Das ausgeglichene Budget 2015 erlaubt kräftige Investitionen in Bildung und Soziale Wohlfahrt

Das Freistädter Haushaltsbudget für 2015 ist eine Art Meilenstein. Ein Meilenstein in Richtung weiterer langfristiger und positiver Stadtentwicklung. „Wir investieren bewusst in nachhaltige Projekte, die auf lange Sicht mehr Lebensqualität und mehr Arbeitsplätze nach Freistadt bringen. Bildung und soziale Wohlfahrt stehen dabei ganz oben auf der Prioritätenliste“, zeigt sich Bürgermeister Christian Jachs mit der Erstellung des Jahreshaushalts hochzufrieden. Ebenfalls neu am Budget 2015 – erstmals wurden keine Repräsentationsmittel budgetiert, das Geld dient der direkten Aufstockung des Sozialfonds.

neue Gebietskrankenkasse – all das ist als gewaltiger Modernisierungsschub für die Stadt zu sehen“, so der Bürgermeister weiter.

Um diese ehrgeizige Projektliste entsprechend vom Stapel zu lassen, ist es unumgänglich, dass die Stadt heuer rund 800.000 Euro an neuen Schulden aufnehmen muss. „Die sind vor allem für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-System und die Ausfinanzierung unserer Saunasanierung gedacht. Schulden, die allerdings im Vergleich zu den großen Projekten, die wir in Angriff nehmen, relativ gering sind. Mit den hier aufgelisteten Projekten werden wir aber nicht nur die Lebensqualität in unserer Stadt verbessern. Auch die Gemeindefinnahmen werden – wie beispielsweise durch den Bau der Westumfahrung – enorm profitieren. Denn entlang der neuen Entlastungsstraße soll ein neues Betriebsbaugelände entstehen, das viele Arbeitsplätze schaffen und damit mehr Menschen nach Freistadt locken wird“, so der Bürgermeister abschließend.



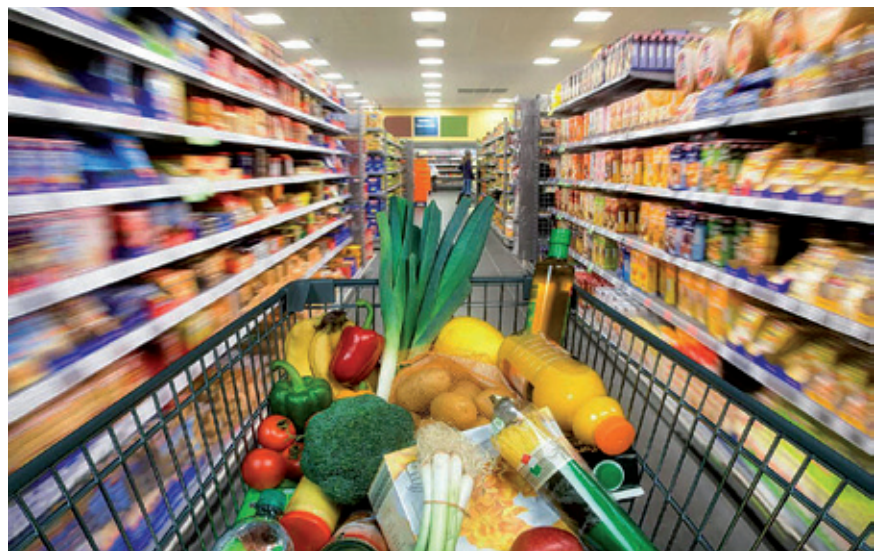
Eingekauft wird zuhause

Freistadts Handel kann sich mühlviertelweit über die höchste Standorttreue der Konsumenten freuen

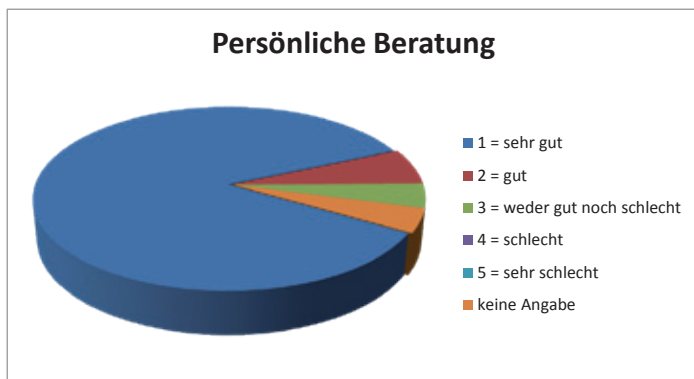
Seit 35 Jahren führt die Wirtschaftskammer regelmäßig Untersuchungen über den Verlauf der sogenannten „Einkaufsströme“ durch. Die letzte Erhebung dieser Art datiert aus dem Jahr 2003, nun wollte man es wieder einmal genau wissen und untersuchte das Einkaufsverhalten sogar grenzüberschreitend mit Bayern und Südböhmen. Für diese Großraumstudie wurden rund 18.700 Telefoninterviews geführt, im Bezirk Freistadt wurden 730 Personen befragt und – an sechs sogenannten „Standortzentralen“ - 243 Handelsbetriebe unter die Lupe genommen.

Um es vorwegzunehmen – Freistadt hat sowohl als Bezirk als auch als Stadt hervorragend abgeschnitten. Vor allem die Stadt selbst bindet nicht weniger als 42 Prozent des bezirksweiten Handelsvolumens von knapp 275 Millionen Euro, dazu noch einmal knapp 16 Millionen aus dem südböhmischen Raum. Über eine besonders treue Kundschaft können sich die Betriebe vor allem bei Waren des täglichen Gebrauchs freuen.

Etwas bescheidener fällt die Rate beim Konsumverhalten im Rahmen touristischer Aktivitäten aus, da ist in Freistadt mit rund 13 Prozent noch ziemlich viel Luft nach oben. Eine „Römische Eins“ hingegen erhält die Stadt beim Thema Parkplätze. Hier punktet sie gewaltig und belegt mit einer Gesamtnote von 2,1 – zusammen mit Eferding – auf der Skala der „parkplatzattraktivsten“ Innenstädte Oberösterreichs den hervorragenden zweiten Platz.



Ihre Meinung ist uns wichtig!



**Umfrage zeigt:
In Sachen Beratung und Freundlichkeit sind die Mitarbeiter in unserem Bürger.Service.Center top**

Wir sind stets interessiert und bemüht, unser Service und Angebot zu verbessern und den Bedürfnissen der Bevölkerung anzupassen. Daher haben wir in unserem Bürger.Service.Center auch eine Bürgerbefragung durchgeführt. Von Anfang Oktober bis Ende Dezember 2014 lagen die Fragebögen in der Bürgerservice-stelle auf. 47 Personen nahmen daran teil und stellten dem Team der Stadtgemeinde Freistadt ein hervorragendes Zeugnis aus.

40 von 47 Befragten waren mit der persönlichen Beratung im Bürger.Service.Center sehr zufrieden, 3 zufrieden und 2 weder zufrieden noch unzufrieden (2 Fragebögen waren ohne Angabe). Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Kompetenz und Schnelligkeit wurden größtenteils mit „sehr gut“ bewertet. Ebenso gut schnitt das Gemeindepersonal in Sachen Erreichbarkeit ab. 40 von 47 Befragten sind mit den Öffnungszeiten sehr zufrieden. Auch die telefonische Erreichbarkeit, die Anfragen per E-Mail, die Homepage und die Beschilderung des Rathauses wurden mit einem Durchschnittswert von 1,2 bis 1,5 bewertet. Bemängelt wurde die fehlende Privatsphäre im Beratungsbereich. 9 der 47 Befragten waren damit sehr unzufrieden, immerhin 21 aber auch sehr zufrieden. Insgesamt erreichte die Privatsphäre einen Mittelwert von 2,5.

Wir freuen uns sehr über dieses Ergebnis, bedanken uns ganz herzlich fürs Mitmachen und bemühen uns, Sie auch in Zukunft bestmöglich zu beraten und Ihre Anliegen schnell und kompetent zu bearbeiten. Sollten Sie Wünsche oder Beschwerden haben, können Sie uns diese jederzeit gerne mitteilen – egal ob persönlich, telefonisch, auf elektronischem Wege oder über unseren Bürger-Briefkasten vor dem Rathaus.

Blutspendeaktion

9. und 10. März, jeweils von 15.30 bis 20.30 Uhr im Rotkreuz-Haus

Blut spenden können alle gesunden Personen ab 18 Jahren im Abstand von acht Wochen. Bringen Sie einen amtlichen Lichtbildausweis oder Ihren Blutspendeausweis mit. Drei bis vier Stunden vor der Blutspende sollten Sie eine kleine Mahlzeit und ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen. Nach der Blutspende sollten Sie körperliche Anstrengungen vermeiden. Nach zirka acht Wochen wird Ihnen der Laborbefund zugeschickt, somit wird die Blutspende für Sie auch zu einer kleinen Gesundheitskontrolle.



Neuer Ruhetag

Die Café-Konditorei Lubinger verschiebt ihren **Ruhetag ab März von Dienstag auf Mittwoch!** Beachten Sie ebenso die neuen Öffnungszeiten: **täglich von 8 bis 18.30 Uhr** (ausgenommen Mittwoch). Freuen Sie sich auf feinste hausgemachte Mehlspeisen, handgefertigte Pralinen, Lebkuchen- und hausgemachte Eisspezialitäten!

Gesucht!

Das Tageszentrum Freistadt sucht einen Fernsehsessel mit Fußhochstellung! Wenn Sie einen zu Hause haben und ihn nicht mehr benötigen, können Sie mit einer Spende betreuungsbedürftige Menschen unterstützen. Kontakt: Bockaustraße 19, Tel. 0664/96 82 858, E-Mail: verein.tageszentrum@epnet.at



Lesespaß

Sie lesen gerne, spielen gerne Gesellschaftsspiele oder schauen liebend gern DVDs? Dann sind Sie in der öffentlichen Bücherei im Pfarrhof genau richtig! 5000 Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, DVDs und Spiele für jede Altersgruppe warten dort darauf, ausgeliehen zu werden. Aktive Nutzer der Pfarrbücherei können auch die digitale Bibliothek Oberösterreichs nutzen und kostenlos e-Medien ausborgen. Öffnungszeiten: Fr 16 bis 19 Uhr, Sa & So 9 bis 11.30 Uhr

Geburten, Hochzeiten und Todesfälle

Erfreulich ist die Zahl der Geburten im Jahr 2014, denn erstmals seit längerem ist sie wieder gestiegen. 68 Freistädter Babys erblickten im vergangenen Jahr das Licht der Welt, davon 37 Buben und 31 Mädchen. Das sind um acht mehr als noch im Vorjahr. Beim Ranking der beliebtesten Vornamen konnten sich David und Emma durchsetzen. 43 Paare gaben sich das Ja-Wort, um eines weniger als im Jahr zuvor. Erfreulicherweise ist die Zahl der Sterbefälle zurückgegangen. 48 Freistädter sind 2014 verstorben, 2013 waren es noch 60.

kurz und bündig



Anmelden für den Spielesommer

Auch heuer steht der beliebte Spielesommer wieder auf dem Programm, und zwar von 27. Juli bis 21. August. Organisiert wird die Ferienbetreuung für Kinder von 3 bis 12 Jahren von der Stadtgemeinde Freistadt gemeinsam mit dem OÖ Hilfswerk. Betreut werden die Kids im Kindergarten Ginzkeystraße. Auf dem Programm stehen kreatives Spielen, Basteln, Turnen, Singen und tolle Ausflüge, wie zum Beispiel eine Fahrt mit dem Flaps-Bummelzug oder ein Besuch am Bauernhof. Sofern Ihre Urlaubsplanung bereits feststeht, bitten wir Sie, die Anmeldung Ihres Kindes bis 20. April bekannt zu geben. Anmeldeformulare liegen in den Schulen und Kindergärten sowie im BürgerServiceCenter des Stadtamtes auf. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass auch kurzfristige Anmeldungen und eine tageweise Betreuung möglich sind. Für nähere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Stadtamtes gerne zur Verfügung (Tel. 07942/72506-0).

Spielend Deutsch lernen

Die interkulturelle Eltern-Kind-Gruppe „Spielend Deutsch lernen“ trifft sich jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr im Zwergenhaus im Schlosshof. Spielerisch wird dort die sprachliche Entwicklung von Kindern zwischen zwei und sechs Jahren und die ihrer Eltern gefördert. Wer noch mitmachen möchte, kann sich jeden Dienstag um 14 Uhr vor Ort anmelden.

Einschreibtermine in der Landesmusikschule

Von 13. bis 24. April kann man sich in der Landesmusikschule Freistadt für das kommende Schuljahr (2015/2016) einschreiben. Ob Holz-, Streich-, Tasten-, Saiten- oder Blasinstrumente, Schlagwerk, Gesang oder Ballett – das musikalische Angebot ist breit gefächert.

Anmeldung zu den Bürozeiten:

Montag 8.30 bis 11.30 und 14 bis 16 Uhr

Dienstag 8.30 bis 14 Uhr

Mittwoch 8.30 bis 11.30 Uhr

Donnerstag 8.30 bis 11.30 und 14 bis 16 Uhr



Foto: Brigitte De Mink

Neue Leiterin in der Krabbelstube

Karina Artner hat die Leitung der Krabbelstube Freistadt übernommen. Die 27-Jährige, die seit Dezember 2008 in der Krabbelstube beschäftigt ist, freut sich auf ihre neue Aufgabe. Sie ist schon immer von Kindern umgeben, sei es privat oder beruflich. In der Krabbelstube werden Kinder von 1,5 bis 3 Jahren betreut. Ab Herbst sind wieder Plätze frei. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte direkt an die Krabbelstube oder an die Mitarbeiter des Stadtamtes.



Fahrradspende für Pilgerreise

Mit dem Fahrrad durch das Heilige Land – ein Traum, den sich Theologe Martin Zellinger vergangenes Jahr erfüllt hat. Dieses großartige Erlebnis wollte der erfahrene Reiseleiter auch mit anderen teilen und organisierte eine Pilgerreise: 500 Kilometer in zehn Tagen von Nord nach Süd durch das Land der Bibel. Das Problem? Die Gruppe brauchte Fahrräder. Da sprang die Stadtgemeinde Freistadt gerne ein und spendete zwei Anhänger voller Fahrräder, die sich über die Jahre in der Fundgrube angesammelt hatten. Vom Arbö Radclub Freistadt wurden die Drahtesel kostenlos auf Vordermann gebracht, sodass der Reise in die Heimat Jesu nichts mehr im Wege stand. „Wir freuen uns sehr über die großzügige Spende. Nach der Rundreise werden wir die Räder in einem palästinensischen Dorf lassen, wo sie von der dortigen Bevölkerung genutzt werden können. Und wenn wir nächstes Jahr wieder kommen, leihen wir sie uns wieder aus“,



freut sich Zellinger, der bereits die nächste Rad-Pilgerreise plant. Nähere Infos unter 0699/11 50 66 45.

Eine Stadt mit Herz



Ein Wuzeltisch als Willkommensgeschenk! Sozialarbeiterin Maria Hametner (Mitte) und Ekber Gercek (rechts außen), Leiter der Abteilung Flüchtlingsbetreuung bei der Volkshilfe OÖ, sind von der Unterstützung, die die Flüchtlinge in Freistadt erfahren, begeistert.

Die ersten Kriegsflüchtlinge wurden in Freistadt herzlich willkommen geheißen

O wais aus Damaskus, Englisch- und Gitarrenlehrer, Abdel, Schneider, zwei Familien mit je zwei kleinen Kindern aus Somalia und all die anderen Kriegsflüchtlinge, die in Block 3 der Freistädter Kaserne Ende Jänner vorübergehend Quartier bezogen haben – sie alle hatten ein gutes Leben in ihrer Heimat, doch der Krieg hat sie gezwungen, zu fliehen. Zu fliehen, weil es ihre einzige Chance war, zu überleben.

Am 29. Jänner um 10 Uhr früh kamen die ersten der insgesamt 50 Kriegsflüchtlinge in Freistadt an und wurden mit offenen Armen begrüßt. Pastoralassistentin Irmgard Sternbauer brachte einen Laib Brot als Zeichen der Solidarität mit. Wilma Fürst, Maria Herzberger und Johann Moser vom Netzwerk „Flüchtlinge – Willkommen in Freistadt“ begrüßten die Flüchtlinge mit einem Korb Äpfeln und dem Versprechen, sie im Alltag zu unterstützen, das sie auch sogleich einhielten. Noch am selben Tag gingen sie mit der ersten Gruppe einkaufen, vor allem Gewürze wie Salz, Pfeffer, Ingwer und Zimt. Bürgermeister Christian Jachs brachte einen Wuzeltisch aus seiner Garage mit. Außerdem wartete auf die Flüchtlinge ein großer Berg an Kleidung,

Spielzeug, Geschirr und anderen Hilfsgütern, die von Freistädterinnen und Freistädtern bereits im Vorfeld gespendet wurden. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für die großzügige Unterstützung!



Pastoralassistentin Irmgard Sternbauer brachte zur Begrüßung einen Laib Brot mit, der geteilt und gemeinsam gegessen wurde. Ein schönes Zeichen der Solidarität!

Herzlich willkommen geheißen wurden die Flüchtlinge auch von Vizebürgermeister Wolfgang Affenzeller, den Stadträtinnen Heidi Kreischer und Martina Miesenberger, den Fraktionsobmännern Klaus Elmecker und Dietmar Weininger sowie von Vertretern der Volkshilfe, die für die Betreuung zuständig ist. „Die Unterstützung, die die Kriegsflüchtlinge in Freistadt erfahren, ist vorbildlich“, sagt Ekber Gercek, Leiter der Abteilung Flüchtlings- und Migrantenbetreuung bei der Volkshilfe, die im Moment 2000 Flüchtlinge in 50 Wohnprojekten in Oberösterreich betreut. Hauptverantwortliche im neuen Flüchtlingsquartier in der Tilly-Ka-



Mahlzeit! Die vier Jüngsten essen gemeinsam mit Bürgermeister Christian Jachs, Vizebürgermeister Wolfgang Affenzeller und Hermine Moser vom Netzwerk „Flüchtlinge – Willkommen in Freistadt“ Suppe. Sie sind noch ein bisschen schüchtern, lernen sehr schnell und sprechen schon ein wenig Deutsch. Toll!

serne ist die Sozialarbeiterin Maria Hametner. Sie ist sowohl für die Betreuung der Flüchtlinge als auch für die Fragen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger zuständig. Sie ist von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16.30 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr persönlich vor Ort oder telefonisch unter 07942/73216-13 erreichbar und wird sich gerne um Ihre Anliegen kümmern.

„Freistadt ist eine Stadt mit Herz. Das haben wir in der Vergangenheit schon mehrfach bewiesen. Und jetzt wieder. Die erste Begegnung mit den Flüchtlingen war sehr bewegend. Sie sind für die Hilfe, die sie bei uns bekommen, sehr dankbar. Und ich bin dankbar für so viel Verständnis und Solidarität in der Bevölkerung. In der Not halten wir zusammen – das ist großartig“, freut sich Bürgermeister Christian Jachs.



Gastkommentar von Stadtpfarrer Mag. Franz Mayrhofer

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Bilder sind alltäglich geworden und wir sind schon abgestumpft: Zerstörte Städte und Dörfer, Häuser in Schutt und Asche, abertausende Tote, Millionen ohne Dach über dem Kopf, riesige Zeltstädte.... Bilder, die uns seit Jahren erschrecken, die uns verständnislos zurücklassen. Angst und Schrecken ohne Ende. Dazu Familien, die auseinander gerissen wurden, Männer, Frauen und Kinder, die allein zurück bleiben und in Sorge sind, ob sie einander jemals wieder begegnen werden. Einige wenige, denen es gelungen ist, der Hölle eines sinnlosen Krieges zu entkommen, sind nun nach oft abenteuerlicher Flucht bei uns in Freistadt angekommen. Wie sich ihre Zukunft gestalten wird, ist noch mehr als unsicher.

Für jetzt einmal sind sie in unserer Mitte. Angekommen an einem Ort, wo sie einfach einmal da sein können. Nicht frei von Sorgen, aber in Sicherheit. Nicht frei von Ängsten, aber in einer Gemeinschaft von Menschen, die ihnen ein Stück weit Zuwendung schenken. Nicht zu Hause, aber mit einem Dach über dem Kopf, das etwas Geborgenheit möglich machen soll.

Eine Situation, die eine Herausforderung für uns darstellt, wo Fragen gestellt werden und bei manchen Menschen sich auch Unsicherheit breit macht. Zugleich bieten sich aber auch Chancen, die wir nützen können und dürfen. Die Chance, in der Begegnung mit den Flüchtlingen den eigenen - oft recht engen - Lebenshorizont zu „erweitern“ und darin eine Bereicherung zu erfahren; die Chance, für das eigene Leben und die Lebensbedingungen dankbarer zu sein und die Erfahrung zu machen, dass uns Teilen nicht ärmer macht; die Chance, zu erleben, dass Menschenfreundlichkeit und Offenheit für Menschen in Not uns erst zu einer wirklich menschlichen Gesellschaft machen.

Was im Lauf der Geschichte – auch in Freistadt – immer wieder gelungen ist, wird auch diesmal gelingen. Davon bin ich überzeugt und das erfüllt mich mit dem Vertrauen, dass es mit den vielen Menschen, die guten Willens hier zusammenarbeiten, möglich sein wird, für die Flüchtlinge hier in Freistadt eine gute Atmosphäre und einen menschenwürdigen Lebensraum zu schaffen.

Bilder des Grauens, wie wir sie Tag für Tag in den Medien sehen, stupfen ab und verleiten uns zum Wegschauen. Menschen in Not brauchen den Blick der Liebe und tatkräftige Zuwendung. Tun wir, was wir können!

Franz Mayrhofer

Neue Banderole für Grünschnitt

Bisher wurden kleine Mengen an Grünschnitt von unseren Biomüllentsorgern oftmals kulanterweise kostenlos mitgenommen. Da die Grünschnittmengen und damit auch die Kosten jedoch kontinuierlich angestiegen sind, war es notwendig, die Entsorgungstarife neu zu gestalten. Der Umweltausschuss hat sich mit dieser Frage intensiv beschäftigt und beschlossen, lediglich einen Teil der Kostensteigerung an die Endverbraucher weiterzugeben und die Kostenbeteiligung fairerweise von der Menge der zu entsorgenden Grünabfälle abhängig zu machen.



In der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember 2014 wurde daher die Einführung einer eigenen Banderole für die Abfuhr von Grünschnitt einstimmig beschlossen. Zur Entsorgung der Grünabfälle in eigenen Behältnissen (je 50 Liter Inhalt) muss in Zukunft eine Grünschnittbanderole am Behälter angebracht werden. Diese kann im Stadtamt um € 1,- pro Stück erworben werden und sichert die termingerechte Abholung durch unsere Biomüllentsorger. Der bisher bekannte Grünschnittsack (Inhalt 60 l - Preis € 1,30) wurde aus dem Angebot genommen.

Natürlich kann Grün- und Strauchschnitt weiterhin kostenlos direkt in der Kompostieranlage abgegeben werden. Der Bio-Eimer wird wie bisher jeden Dienstag abgeholt und verursacht keine zusätzlichen Kosten.



Gut getrennt ist halber Rest-Abfall!

Das Altstoffsammelzentrum hat Verstärkung bekommen! Ein sympathisches Aufsteller-Pärchen unterstützt seit Kurzem die Abfalltrenn-Kampagne des BAV Freistadt. Ist die Abfalltrennung gut überlegt, bleibt nur wenig Hausmüll als „Rest“ übrig. Dieser Restmüll kann in Eimern oder in kleinen Säcken im ASZ kostenlos abgegeben

werden. Große Säcke/Schachteln werden nur nach vorheriger Kontrolle übernommen. Analysen zeigen, dass der „Hausmüll“ zirka 25 bis 40 Prozent Altstoffe und kompostierbare Abfälle enthält. Helfen Sie mit, diesen Fehlwurf-Anteil zu reduzieren, denn die Hausmüllverbrennung ist teuer und die Rohstoffe für ein Recycling sind unwiederbringlich verloren.



Bauschutt und Eternit richtig entsorgt

Die Abgabe von Bauschutt und Eternit im Altstoffsammelzentrum ist nur in kleinen Mengen kostenlos (Bauschutt ca. 1/2 m³ jährlich, Eternit ca. 1/4 m³ jährlich). Ab dieser Freigrenze werden € 50/m³ für Bauschutt und € 0,12/kg für Eternit in Rechnung gestellt. Bei größeren Mengen wird generell empfohlen, sich an befugte Entsorger zu wenden.

Wir kehren den Winter hinaus!

Die Bauhof-Mitarbeiter rüsten sich für den Frühjahrsputz

Noch dürfte es eine Weile dauern, doch der Frühling kommt bestimmt! Und der Schnee, so blütenweiß er auch ist, hinterlässt seine schmutzigen Spuren. Das Bauhof-Team ist für die Großreinigung der Stadt bestens gerüstet. Bauhof-Leiter Werner Eibensteiner: „Los geht's, sobald der Winter uns den Rücken kehrt. Wenn Sie die Stadtgemeinde beim Frühjahrsputz unterstützen wollen und vor Ihrem Haus Splitt kehren, bedanken wir uns schon jetzt ganz herzlich dafür. Wir bitten Sie aber, keine Splitt-Haufen, sondern Zeilen zu bilden. Diese kann unsere Kehrmaschine leichter aufnehmen, bei größeren Haufen ist das nicht möglich.“ Wir sind bereit, jetzt muss er nur noch kommen, der Frühling!



Die OMV-Tochter „Gas Connect Austria“ ist ein wichtiger Erdgaslieferant für halb Europa. Das Gas aus Russland, aus Norwegen und anderen Ländern kann aber nur dann zur internationalen Kundschaft fließen, wenn die Fließgeschwindigkeit stimmt, das Gas also ausreichend unter Druck steht.

Um diesen Druck über viele hundert Kilometer aufrecht zu erhalten, wird das Gas in regelmäßigen Abständen verdichtet. Eine dieser Verdichter-Stationen steht bekanntlich in Abfoltern bei Rainbach, hier wird das Gemenge erwärmt, wieder abgekühlt und mit entsprechender Geschwindigkeit weiter auf die Reise geschickt.

Wird die Abwärme aus der Rainbacher Gas-Pumpstation ein Energieträger für Freistadt?



Heiße Luft, gut genutzt

Der Verdichtungsprozess setzt Unmengen von Abwärme frei. „Ein Zukunftspotential, das wir in Freistadt durchaus nutzen könnten, die Technik dafür wäre vorhanden“, so Bürgermeister Christian Jachs. Größtes Problem dabei – die Ausstoßmengen variieren gewaltig, weil sie von der Menge des transportierten Gases abhängig sind.

„Experten haben die Ausstoßmengen in den letzten Jahren beobachtet. Könnten wir die Energie einfangen, würden wir pro Jahr auf die dreifache Jahresleistung unseres Fernheizwerks Süd kommen“, so der Bürgermeister. Die Stadtgemeinde wird dieses energetische „Zukunftspotential“ weiterhin im Auge behalten.

Hochwasserschutz – auch eine Frage der Solidarität

Das Rückhaltebecken im Thurytal hat bei den Planungen oberste Priorität

Im Mündungsgebiet der Aist wird heuer mit der Sanierung des Hochwasserdammes begonnen und die Bewohner im Bezirk Perg warten schon ungeduldig darauf, dass sich auch am Oberlauf der Aist Entsprechendes tut. Hier geht es vor allem um das rund 350.000 Kubikmeter fassende Rückhaltebecken im Thurytal, das zur Zeit für intensive Verhandlungen zwischen Kommunalpolitik und Grundeigentümern sorgt.

„Dieses Becken ist zwingend notwendig. Nicht nur, weil es der Hauptbestandteil des gesamten Hochwasserschutzes entlang der Aist ist, sondern weil es im Fall der Fälle auch den unmittelbaren Schutz für rund 500 Freistädter Haushalte garantiert“, erklärt Bürgermeister Christian Jachs. Sein Standort nördlich des Thurytals liegt aber auf Grünbacher Gemeindegebiet, die Freistädter sind daher eindeutig in der Rolle der Bittsteller. In erster Linie geht es also darum, an die Solidarität aller Beteiligten zu appellieren.

Das Projekt sorgt zudem auch in anderer Hin-

sicht für Diskussionen. Die Rede ist von monströsen Staumauern, die das naturbelassene Landschaftsbild beeinträchtigen könnten. „Für das Becken existieren lediglich erste Entwurfszeichnungen, wie es tatsächlich aussehen wird, wollen wir zusammen mit Anrainern und Grundstücksbesitzern entwickeln“, beruht Christian Jachs.

Den Standort Thurytal haben wiederum die Wasserschutzexperten des Landes als besten vorgeschlagen. Nun geht es darum, möglichst friktionsfrei, vor allem rasch, zu einer Lösung zu kommen. Der Freistädter Bürgermeister ist in dieser Hinsicht zuversichtlich: „Das Projekt lässt sich nur im Dialog und in guter Nachbarschaft realisieren. Auch wenn wir, direkt an den Nordhängen der Stadt, drei kleinere Auffangbecken geplant haben, sind die doch nur von begrenzter lokaler Bedeutung. Eine Hochwasser führende Aist muss bereits im Oberlauf gebändigt werden, das ist nur mit einem großen Auffangbecken möglich. Geschieht dies nicht, geht uns die Stadt unter!“



Unsere Stadt blüht auf

Die Gesunde Gemeinde startet eine Bienen-Offensive

Bienen haben eine noch viel größere Bedeutung, als man gemeinhin annimmt“, sagt Johann Schmidt, Obmann des Imkervereins Freistadt. Denn Bienen sind blütenstetig. Das bedeutet, dass sie dieselbe Pflanzenart besuchen, solange sie dort Nektar oder Pollen finden. Für die Pflanze ist dies von unschätzbarem Wert, weil dadurch die Bestäubung der Narbe mit Pollen der gleichen Art gesichert ist, wodurch Befruchtung und Samenbildung zustande kommen können. „Doch unsere Bienen sind in Gefahr“, warnt der Experte. „Durch Düngung, zu häufige Mahd und Einsatz von Pestiziden entsteht artenarmes Grasland anstelle blütenreicher Wiesen. In der Folge gehen wichtige Lebensräume für eine Vielzahl von Tieren und Trachtquellen für Bienen und andere Insekten verloren.“

Wilde Wiesen und Bewusstseinsbildung

Aus diesem Grund startet die Gesunde Gemeinde nun eine Bienen-Offensive. Diese beinhaltet einerseits eine umfangreiche Informationskampagne mit verschiedenen Veranstaltungen und Radiosendungen (siehe Extrakasten). Und andererseits das Anlegen von „wilden Blumenwiesen“, also Flächen, die nicht regelmäßig gemäht, sondern dem Lauf der Natur überlassen werden. „Wir hoffen, dass auch Sie in Ihrem eigenen Garten daran denken, dass Insekten blühende Pflanzen benötigen. Lassen Sie die Pflanzen ausreifen, damit Sie auch Samen tragen können“, appelliert Schmidt an die Bevölkerung. Ein einziges normalgroßes Bienenvolk kann täglich mindestens fünf Millionen Blüten bestäuben. Helfen wir zusammen und sichern wir gemeinsam das Leben der Bienen!



Infoveranstaltungen

**Eine Stadt blüht auf –
Bienen mit Zukunft**

4. März

Film und Podiumsdiskussion
19.30 Uhr, Localbühne Freistadt

10. März

Vortrag von Johann Schmidt,
Obmann des Imkervereins Freistadt
19.30 Uhr, Vergeinersaal im Salzhof

Alles über Bienen

**7-teilige Sendereihe im Freien Radio
Freistadt 107,1 MHz**

Montag, 23. Feb. bis Sonntag, 1. März,
jeweils um 13 Uhr auf 107,1 MHz.
Zum Hören und Nachhören auch im
Online-Archiv unter www.frf.at

Das Programm:

Teil 1&2: Die geschichtliche Entwicklung der Bienenzucht von der Antike bis zur Gegenwart

Teil 3: Die Entwicklung der Bienenwirtschaft von der Waldbienenwirtschaft bis zur Hausbienenzucht, Biologie der Bienen

Teil 4: Die Gewinnung von Honig und verschiedene Honigarten, Bienenweiden, Blühstreifen und die Bestäubung

Teil 5: Möglichkeiten der Förderung von Bienen, Wildbienen und anderen Insekten und Kleintieren

Teil 6&7: Bienen und Honig in der Literatur, Musik: Renaissance und Frühbarock

Sendegestaltung:

Teil 1-5: Hans Bergthaler (FRF) und Johann Schmidt (Gesunde Gemeinde)
Teil 6&7: Hans Bergthaler und Gerhard Becker (FRF)

Kunst, Kultur & Kreativität

Die Highlights im heurigen Veranstaltungskalender

Kuriose Sammelstücke, stimmungsvolle Barockkonzerte, stimmungsvolle Chorauftritte, Theater am Puls der Zeit und Filme weit abseits vom Mainstream-Kino: Freistadt ist ein richtiger Geheimtipp für Kulturliebhaber. Veranstaltungen wie das Stimmenfestival, die Sunnseitn oder das Heimatfilmfestival sind längst Fixpunkte im Kalender und locken jedes Jahr tausende Besucher in die Stadt. Aber auch abseits dieser „Highlights“ gibt es eine Vielzahl spannender und engagierter Kulturinitiativen in Freistadt. Unbedingt vorbeischauen sollten Kulturinteressierte einmal in der Galerie in der Gerberei (kurz GIG, www.ultramarin.at). Ob Ausstellungen, Lesungen, Liederabende, Jazz oder Kammermusik – vor allem junge Talente zeigen dort regelmäßig ihr großartiges Können. Zudem laden verschiedene Workshops zum Mitmachen ein. Verborgene Schätze gibt es auch im Schlossmuseum immer wieder zu entdecken (www.museum-freistadt.at). Etwa bei der Ausstellung „Freistädter Sammler“, die von 28. März bis 25. Mai kuriose Sammelstücke vor den Vorhang holt. Theaterbegeisterte dürfen keinesfalls das Sommertheater von theaterzeit//freistadt (ehemals kult: das mühl-festival) verpassen. Die Liste der interessanten Kunst- und Kulturveranstaltungen könnte man noch lange fortführen. Nähere Infos finden Sie auf unserer Homepage www.freistadt.at

Was Sie im Kulturjahr 2015 keinesfalls verpassen dürfen:

30.4. – 3.5. Percussionfestival

8.5. – 24.7. Orgelpunkt 12
(jeden Freitag um 12 Uhr in der Stadtpfarrkirche)

22. – 25.5. Stimmenfestival

15./17./22./24.7. Barockkonzerte in St. Peter und der Frauenkirche

10.-26.7. theaterzeit//freistadt
(Messehalle)

25.7. Sunnseitn (Brauhaus)

26. – 30.8. Heimatfilmfestival

27.9. Tag des Denkmals – Feuer & Flamme



Stimmenfestival

Sie ist die Grande Dame der Freistädter Kulturszene. Seit mehr als einem Jahrzehnt gestaltet Kulturstadträtin Heidi Kreischer jedes Jahr wieder ein vielfältiges und hochkarätiges Programm für jeden Geschmack. Eines ihrer ganz besonderen Steckepferde ist das Festival der Stimmen. Unser Bild zeigt sie bei der Eröffnung im vergangenen Jahr.

Auch heuer hat sie es wieder geschafft, hochkarätige Chöre und internationale Koryphäen zu Pflingsten (22.-25. Mai) nach Freistadt zu locken. Ein kleiner Vorgeschmack: Am Sonntag wird ein Gospelchor mit mehr als 150 Mitwirkenden den Salzhof zum Beben bringen. Mehr dazu unter www.stimmen-festival-freistadt.at

Heimatfilmfestival

Zum 28. Mal blicken Filmfans, Darsteller und Regisseure aus aller Welt heuer ganz gespannt in Richtung Freistadt. Beim Heimatfilmfestival von 26. bis 30. August werden mehr als 50 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme, darunter viele österreichische Erstausführungen, präsentiert.

Unter www.local-buehne.at erfahren Sie alles über das Festival und andere Kulturveranstaltungen der Local-Bühne.



Percussionfestival

Rhythmen, Tänze und Musik aus aller Welt: Beim Festival „Colours of percussion“ von 30. April bis 3. Mai wird es in Freistadt wieder richtig bunt. Freuen Sie sich auf ein Fest der Lebensfreude mit internationalen Gästen und heimischen Nachwuchskünstlern. Das ganze Programm und Infos zu den verschiedenen Workshops gibt es unter www.percussion-freistadt.at (Foto: Percussionfestival Freistadt)



Brauhausgalerie

Von Zeichnungen, Grafiken, Malereien, Holz- und Keramikskulpturen bis hin zu beeindruckenden Fotografien: 2015 wird es in der Brauhausgalerie wieder bunt und aufregend. Freuen Sie sich auf neun verschiedene Einzel- und eine große Gemeinschaftsausstellung. www.brauhausgalerie.at (Foto: A.Zimmermann)

In Freistadt ist was los!

Höhenflug, Bummelzug und Stadtführungen zählen zu den beliebtesten Freizeitangeboten in der historischen Altstadt



Das Stadtführer-Team vom Verein Pro Freistadt hat Zuwachs bekommen! Helmut Haider, Juliane Peterbauer, Hilde Schaumberger und Rudi Wizani bekommen Verstärkung von Heidi Kreischer, Rosa Kuttner, Josef Mühlbacher, Katharina Rotschne und Klaus Elmecker. Sie haben die staatliche Prüfung zum Fremdenführer („austriaguides“) erfolgreich abgelegt. Wir gratulieren ganz herzlich!

voll auf ihre Kosten. Hoch hinauf geht es bei der Freistädter Turmrunde, tief hinein bei der Keller-Führung. Besonders beliebt sind auch die Nachtwächterrunde und die Stadtrundfahrten mit dem Bummelzug. Gleich 62 Mal startete das Flaps-E-Mobil im vergangenen Jahr die Elektromotoren. Es rechnet sich daher auch wirtschaftlich sehr gut.

Ab Mai laden die Stadtführer vom Verein Pro Freistadt wieder zur kostenlosen Freitagsführung ein. Treffpunkt ist jeden Freitag um 19 Uhr im Schlosshof unter den Kastanien. In einer eineinhalbstündigen Führung lernen Sie die Stadtgeschichte und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennen. Weitere Infos zu den verschiedensten Stadtführungen erhalten Sie unter www.stadtfuehrungen.freistadt.net oder im Tourismusbüro Mühlviertler Kernland (Waaggasse 6, Tel. 07942/75700).

Großer Beliebtheit erfreut sich auch der Höhenflug, unser außergewöhnlicher Kletterpark mitten in der Stadt. 2014 wurden insgesamt 1020 Gäste professionell betreut; davon 350 Schüler und Kinder, 600 Teilnehmer bei Betriebsausflügen, Firmenevents und Teamtrainings und 80 Einzelpersonen, die den Sprung vom Bergfried in den Stadtgraben wagten. Ein Besuchermagnet sind auch die frei zugänglichen Niedrigseilelemente. Nähere Infos unter www.derhoehenflug.at



G heimnisvolle Gänge, feurige Schmiedevorführungen, auf den Spuren der mittelalterlichen Stadtwehr: Die Freistädter Stadtführer entführen Sie an Orte, die selbst eingesessenen Freistädtern noch unbekannt sind. 200 Stadtführungen wurden im vergangenen Jahr im Tourismusbüro gebucht, ebenso viele wie im Jahr der Landesausstellung. Grund für das rege Interesse ist das bunte Angebot an Führungen, denn da ist wirklich für jeden Geschmack etwas dabei. So kommen Bierliebhaber beispielsweise bei der „Pffiffigen Ratsherrn-Runde“ mit Verkostung von verschiedenen Bierspezialitäten

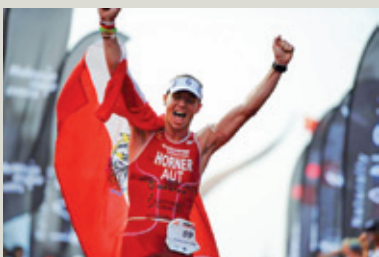


Foto: FinisherPix.com/
Marathon-Photos.com

Spektakulär!

Georg Horner vom Verein TriPower Freistadt hat es geschafft. Er hat sich für einen der schwierigsten Ausdauerwettkämpfe der Welt qualifiziert: die Ironman WM in Hawaii. Die Kosten für Trainer, Equipment, Wettkämpfe, Trainingslager, etc. übersteigen jedoch das Budget des Studenten. Daher braucht er Ihre Hilfe! Um die anfallenden Kosten decken zu können, startet er die Crowdfunding-Plattform www.ibelieveinyou.at gestartet. Dort können Sie ihn finanziell unterstützen und erhalten im Gegenzug ein speziell von ihm ausgewähltes Geschenk. Jeder Euro bringt den jungen Sportler näher an sein Ziel, unter die Top 100 bei der Ironman WM zu kommen.

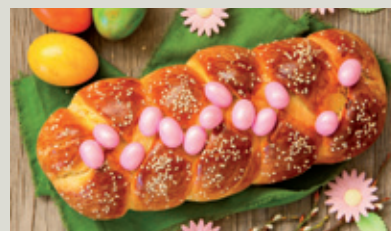


Foto: Fotolia

Gesund und lecker

Fasten bedeutet nicht nur Verzicht. Die Fastenzeit kann auch zum Anlass genommen werden, Ernährungsgewohnheiten in Frage zu stellen und über Alternativen nachzudenken. Ein Verzicht auf industriell gefertigte Lebensmittel, und somit ein Verzicht auf künstlich zugesetzte Aromastoffe, Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe ist nachweislich für die Gesundheit von Vorteil. Am Bauernmarkt Freistadt gibt es für alle gesundheitsbewussten Genießer frische Lebensmittel aus der Region, ohne lange Transportwege, direkt vom Bauern. Ob Osterpinze, Selchfleisch oder Osterei – wer bewusst einkaufen möchte, besucht jeweils am Samstag von 8 bis 12 Uhr den Bauernmarkt am Hauptplatz in Freistadt.

Noch bis 1. März

Ausstellung „Unterwegs“ von Alfred Otte
Sa, So, Feiertag von 13 bis 18 Uhr,
Brauhausgalerie

20. Februar

Beda mit Palme & Jack the Busch, Konzert
20 Uhr, Salzhof

21. – 22. Februar

Freistädter Motorshow
Täglich von 9 bis 18 Uhr, Messehalle

24. Februar

Klassik im Kino: Der fliegende Holländer
Live aus dem Royal Opera House
20.15 Uhr, Kino

5. März

Vortrag „Wenn die Seele trauert –
Hilfe und Begleitung in schweren Zeiten“
Referent: Diakon Bruno Fröhlich
19.30 Uhr, Vergeinersaal im Salzhof

6. – 7. März

Frischling 2015,
Kabarett- & Kleinkunstbewerb
Jeweils abends, Salzhof

7. März

Viera Blech – Blasmusik
der Spitzenklasse aus Tirol
20 Uhr, ÖTB-Halle

8. März

Klassik im Kino: Romeo und Julia
Aus dem Bolschoi Theater
17 Uhr, Kino
Soiree musicale
mit Prof. Wolfgang Jungwirth
17 Uhr, Galerie in der Gerberei

9./10. März

Blutspendeaktion
15.30 bis 20.30 Uhr, Rotkreuz-Haus Freistadt

12. März

Gründerworkshop für Jungunternehmer
17.30 Uhr, WKO Bezirksstelle Freistadt
Weitere Termine: 8.4., 7.5., 9.6., 9.7.

14. – 29. März

Ausstellung von Bogdan Pilato, Malerei
Sa, So, Fei von 13 bis 18 Uhr,
Brauhausgalerie

15. März

Benefizveranstaltung
15 Uhr, Bezirksseniorenheim Freistadt
Flohmarkt
7 bis 12 Uhr, ÖTB-Halle

17. März

Klassik im Kino: Schwanensee
Live aus dem Royal Opera House
20.15 Uhr, Kino

18. März

Frühstückstreffen für
Wiedereinsteigerinnen
8.30 bis 11.30 Uhr, Zwergenhaus

20. März

Christoph & Lollo, Konzert
20 Uhr, Salzhof

23. März

„Über Selbstmord spricht man nicht?“
Information für Betroffene
und Angehörige
Referent: OA Dr. Dieter Hagmüller,
Eintritt € 2,-
18.30 Uhr, Vergeinersaal im Salzhof

27. März

Konzert von Martin Wittibschlager
20 Uhr, Galerie in der Gerberei

28. März – 25. Mai

Ausstellung: Freistädter Sammler
Schlossmuseum
Eröffnung: 27. 3., 19 Uhr, Säulenhalle

1. April

Klassik im Kino:
Rise and fall of the city of Mahagonny
Live aus dem Royal Opera House
20.15 Uhr, Kino

9. April

Kabarett: Lainer & Aigner –
Frühling, Sommer, Herbst und Günther
20 Uhr, Salzhof

10.-11. April

Bierfestival
Messehalle

18. April – 3. Mai

Ausstellung von Florian-Konflozius-Holter,
Fotografie
Sa, So, Fei von 13 bis 18 Uhr,
Brauhausgalerie

19. April

Klassik im Kino: Iwan der Schreckliche
Live aus dem Bolschoi Theater
17 Uhr, Kino

24. April

Saisonauftakt Genussmarkt
14 Uhr, Hauptplatz

25. April

Erika Pluhar & Klaus Trabitsch –
Lieder vom Himmel und der Erde
19.30 Uhr, Salzhof

30. April – 3. Mai

Percussionfestival
Salzhof

Ostern in der Pfarre

Palmsonntag (29. März)

Kirche 8.30 Uhr,
ab 10 Uhr Palmweihe am Hauptplatz

Gründonnerstag (2. April)

Abendmahlsgottesdienst, 20 Uhr

Karfreitag (3. April)

12 Uhr: Ratschn in der Schmiedgasse
14 Uhr: Kreuzweg nach St. Peter
15 Uhr: Andacht in der Kirche
von St. Peter
15 Uhr: Kreuzwegandacht
in der Stadtpfarrkirche
20 Uhr: Karfreitagliturgie
in der Stadtpfarrkirche

Karsamstag (4. April)

17 Uhr: Kleinkinder-Auferstehungsfeier
im Pfarrhof
17 Uhr: Kinder-Auferstehungsfeier
in der Stadtpfarrkirche
20 Uhr: Auferstehungsfeier,
Stadtpfarrkirche

Ostersonntag (5. April) Ostermontag (6. April)

Gottesdienste um 8.30 Uhr und 10 Uhr

Die Freistädter Goldhaubenfrauen werden zu Ostern wieder den Brunnen und die Bäume am Hauptplatz schmücken. Das sollten Sie keinesfalls verpassen!

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag



Einladung
Benefiz-Suppenessen
Dienstag, 3. März 2015 • 19:00 Uhr
Salzhof Freistadt



Wir halten Freistadt sauber!

Lassen Sie sich von uns über die Abfuhrtermine für Restmüll und Gelben Sack informieren.

<http://service.gemdat.at/40601/>



Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack bis Ende Mai 2015

Nördliches Stadtgebiet

Mittwoch	25. Februar	plus Gelber Sack
Mittwoch	11. März	
Mittwoch	25. März	plus Gelber Sack
Mittwoch	8. April	
Mittwoch	22. April	plus Gelber Sack
Mittwoch	6. Mai	
Mittwoch	20. Mai	plus Gelber Sack

Südliches Stadtgebiet

Donnerstag	26. Februar	plus Gelber Sack
Donnerstag	12. März	
Donnerstag	26. März	plus Gelber Sack
Donnerstag	9. April	
Donnerstag	23. April	plus Gelber Sack
Donnerstag	7. Mai	
Donnerstag	21. Mai	plus Gelber Sack

**Die Kompostierungsanlage startet
mit 27. März in die diesjährige Gartensaison**

Frühling / Sommer

Von 27. März bis 26. September

Mittwoch	15.00 bis 19.00 Uhr
Freitag	15.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	8.30 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

Montag	8.30 – 18.00
Dienstag	8.30 - 18.00
Mittwoch	8.30 – 18.00
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8.30 – 18.00
Samstag	8.30 – 12.00

Ansprechpartner im Stadtamt Freistadt in
Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist
Manfred Hießl,
Telefon 07942/72506 Durchwahl 21
Email: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at

Bitte beachten!

Abfallsack, Abfalltonne, Gelber Sack, Bioeimer
bitte bereits um 7 Uhr früh abholbereit vor
die Haustür, d. h. auf den Gehsteig oder
Straßenrand stellen.

Es werden nur Müllsäcke mit dem Aufdruck
„Müllsack der Stadt Freistadt“ abgeführt.
Tonnen und Container werden entleert, wenn
eine entsprechende Banderole am Behälter
angebracht ist.

Für die Trennung Nord-Süd gilt auch 2015
die bisherige Regelung! Trennlinie zwischen
nördlichem und südlichem Stadtgebiet, die
selbst zur südlichen Hälfte zählt:
Fossenhofstraße – Am Pregarten –
Am Stieranger – Lasberger Straße.